

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

136 (15.6.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 136.

Ersteinstägig.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 25 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.50 ohne Postgeld.

Donnerstag den 15. Juni

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 14. Juni. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben zu Gunsten der Brandbeschädigten in St. Peter dem Hilfskomitee daselbst die Summe von 1000 M. huldvollst gespendet; ferner hat Ihre königliche Hoheit die Großherzogin dem Bürgermeisterrat St. Peter außer der ersten noch eine weitere Sendung von Kleidungsstücken und Wäsche zugehen lassen. Auch Ihre königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin haben den Brandbeschädigten eine Gabe von 300 M. gnädigst zugewiesen.

Karlsruhe, 14. Juni. Der Großherzog berief in die Generalsynode die Kirchenräthe Bassermann, Fingado, Greiner, Obersteuerinspektor Bösch, die Kommerzienräthe Dürr und Krafft, den Seminardirektor Leuz. Der Zusammentritt erfolgt am 27. Juni.

* Durlach, 15. Juni. In der gestrigen Monatsversammlung des Gartenbauvereins, welche mit einer äußerst zahlreich besetzten Rosenausstellung verbunden war, berichtete Herr Vorstand Borell über die Generalversammlung des badischen Landesgartenbauvereins in Sinsheim, während Herr Realschulkandidat Hörth einen interessanten Vortrag über „Blüthendüfte“ hielt. Die Verlosung der ausgestellten Rosen und der Pflanzen bildete den Schluß der gut besuchten Versammlung.

* Pforzheim, 14. Juni. Der nächstjährige badische Ingenieur- und Architektentag wird hier abgehalten.

Baden-Baden, 14. Juni. Heute feiert die älteste Frau unserer Stadt, Frau Wittmer, in verhältnismäßig großer Rüstigkeit und geistiger Frische ihren 99. Geburtstag.

* Offenburg, 14. Juni. Straßenmeister Hoff hier, der unlängst in Weier ein Kind vom dem Ertrinken errettet, wurde von der Großh. Oberdirektion der Wasser- und Straßenbauten durch ein Anerkennungs schreiben geehrt.

Kadolfzell, 12. Juni. Eine schreckliche

Kunde durchheulte heute Nachmittag unsere Stadt. Der 37jährige Küfer Joh. Georg Hüls, der dem Trunke sehr ergeben ist, erstach seine Frau, die innerhalb weniger Minuten starb.

* Konstanz, 14. Juni. Die Tagung der Direktoren aller öffentlichen, bezw. staatlichen Feuerversicherungsanstalten Deutschlands hat heute hier begonnen. Als Gäste sind auch Vertreter schweizerischer Anstalten zugegen.

— Nicht sehr erbaut ist man in weiteren Kreisen von der Württemberg von Minister v. Mittnacht in Aussicht gestellten künftigen Tarifgemeinschaft der süddeutschen Staaten; sie würde zunächst für Baden den Wegfall des Kilometerhefts bedeuten, und den Norden mit seiner billigen 4. Wagenklasse dem Süden wesentlich „über“ sein lassen an Eisenbahnfahrbilligkeit.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Mit Rücksicht auf das neue bürgerliche Recht hat das Reichsgericht vor kurzem bekanntlich eine Erweiterung um einen Zivilsenat erfahren. Seine Ausgestaltung zum obersten Gerichtshof in Sachen des bürgerlichen Rechts für Deutschland ist damit vollzogen. Wie wir hören, hat der Kaiser aus diesem Anlaß den dienstältesten Senatspräsidenten Bingner (vorher Ministerialrath in Karlsruhe), seit dessen Ernennung zum Senatspräsidenten gegenwärtig 20 Jahre verfloßen sind, zum Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädikat Excellenz ernannt.

* Berlin, 15. Juni. Die Morgenblätter melden: Massenversammlungen der Maurer beschlossen, eine Vereinigung zwischen den beiden hiesigen Maurer-Organisationen herbeizuführen und den Lohnkampf fortzusetzen. Die Zahl der Ausgesperrten beträgt 2400. — Wie die Blätter melden, wird die Karolinen-Vorlage am Montag dem Reichstage zugehen.

— Die Villa Martius in Bonn ist von dem derzeitigen Besitzer für den Preis von 500 000 M. an den Kaiser verkauft worden. Die Villa soll dem Kronprinzen Wilhelm und später auch seinen Brüdern während

ihres Besuches der Bonner Universität zur Wohnung dienen.

* Braunschweig, 15. Juni. Der Amtsdienner der hiesigen Defonomie-Kommission wurde verhaftet, weil er erklärt hatte, er wolle den Minister Hartwig erschließen, da seine Gehaltssteigerung ausgeblieben war.

* Hirschberg, 15. Juni. Vom Riesengebirge wird heftiger Schneefall gemeldet.

* München, 14. Juni. Der Prinzregent genehmigte, daß die Büste des Stenographen Gabelsberger in der bayerischen Ruhmeshalle an der „Bavaria“ in München aufgestellt wird.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 13. Juni. Dem „N. W. Tagebl.“ zufolge ist gestern Früh die Prinzessin Luise von Koburg wegen gerichtlich konstattirter unheilbarer Geistesgekränktheit in die Privat-Irrenanstalt Lindenhof bei Dresden zur dauernden Internirung überführt worden. Gleichzeitig wurde über die Prinzessin die gerichtliche Kuratel verhängt.

— Aus Meran berichten die „N. Tyr. St.“: Herzog Dr. Karl Theodor in Bayern wird mit seiner Gemahlin und den beiden Töchtern Prinzessinnen Marie Gabriele und Elisabeth unsere Stadt bald verlassen. Die Anwesenheit dieser Familie ist, wie bekannt, immer ein Segen für die Augenleidenden von ganz Südtirol. Auch heuer hatte sich wieder eine große Menge von Augenkranken aus allen Ständen an den erlauchten Arzt um Hilfe gewendet. Wie anstrengend eine solche Thätigkeit für den Herzog und seinen nimmermüden Assistenzarzt Dr. Zenker ist, kann man daraus schließen, daß in der kurzen Zeit seines Hierseins bis heute über 900 Hilfesuchende sich einfanden. Von diesen wurden 140 an einem oder beiden Augen operirt, darunter waren 68 Staaroperationen. Das Alter des jüngsten der an Staar Leidenden, eines Kindes, war 18 Monate, und der älteste Patient war ein Mann von 92 Jahren aus Söll bei Tramin. Letzterer wurde an beiden Augen operirt und sieht nun wieder. An den Sonntagen erscheint dann im

Ferriketon.

45)

Dunkle Mächte.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Sie scheinen eine schlechte Nacht gehabt zu haben, Leutnant Frank!“ bemerkte er beim Kaffee, den jungen Mann, der in der That sehr übernächtig ausah, forschend betrachtend.

„Ich habe sehr Kopfschmerzen und will ein wenig in der herrlichen Morgenluft promeniren,“ erwiderte Frank, nach seinem Hut greifend.

„Dagegen wäre an und für sich nichts einzuwenden,“ bemerkte Reinecke nachdenklich, „wenn es nicht zugleich gefährlich wäre. Dieses Lantanne ist ein buchstäbliches Versteck für einen Menschen, welcher Ursache hat, sich für einige Zeit unsichtbar zu machen. Wenn dieser Nico, alias Gerald, Sie aus irgend einem geheimen Winkel jener engen, halbschauerlichen Gassen erblicken sollte, würde er doch auf der Stelle verschwinden. Schneiden Sie wenigstens Ihren Schnurrbart ab.“

„Um Gotteswillen, das fehlte noch,“ rief Frank belustigt, „ich bin so braun gebrannt wie ein Araber, mein Gesicht ist in der ostafrikanischen Hitze markirt geworden, sodaß sich selbst einige

Kameraden auf mich besinnen mußten, und außerdem ist Musje Gerald, wie er mir selbst mittheilte, entsetzlich kurzsichtig. — Da er eher seinen Freund Fichtner als mich hier erwarten würde, so können wir über die Gefahr völlig beruhigt sein, mein lieber Freund Reinecke!“

„Nun gut,“ sprach dieser nach kurzem Besinnen, „so möge denn jeder von uns beiden sein Glück auf eigene Faust versuchen, nur bitte ich, mir den Hund zu lassen.“

„Wenn er bei Ihnen bleibt, recht gern.“

Mohr hatte Empfänglichkeit für die zärtliche Behandlung von seiten des Detektivs gezeigt und blieb ruhig bei diesem, als Frank das Hotel verließ.

Reinecke trat an's Fenster, konnte aber nichts von ihm entdecken, obwohl er das Haus bereits verlassen haben mußte.

„Er verbirgt etwas vor mir,“ murmelte der Detektiv, sich unruhig umwendend, „wollen wir das Adreßbuch befragen, ob die Gerald's hier noch ansässig sind.“

Er klingelte dem Kellner.

„Haben Sie ein Adreßbuch?“

„Wird soeben von Monsieur's Freund durchgesehen.“

„Gut, ist Ihnen denn eine Familie Gerald in der Stadt bekannt?“

Der Kellner dachte einen Augenblick nach.

„Ah,“ rief er, sich leicht vor die Stirn schlagend, „wie kann man so vergeßlich sein. Madame Gerald und ihre Tochter, Mademoiselle Desiree, Blumenhandlung, wohnen am Place de la Palude 18. Monsieur kann gar nicht fehlen, es ist das Eckhaus, von wo man hinaufsteigt zum Münster. Monsieur gehen links, immer links.“

„Gut, ich danke Ihnen, mein Freund,“ nickte Reinecke, sich eine Zigarre anzündend, „ich werde es schon finden.“

Also Frank suchte auch im Adreßbuch, jedenfalls nach der Familie Gerald. Weshalb aber so geheimnißvoll?

Er las jetzt erst einige deutsche Zeitungen, welche der Kellner ihm gebracht, da das Hotel du Nord einen deutschen Wirth und zugleich auch deutsche Zeitungen hatte, nahm dann seinen Hut, sowie den Mohr an die Leine und schlenderte ebenfalls in die weiche, herrliche Morgenluft hinaus. Frank war, wie vorausgesetzt, jetzt fortgegangen, weshalb er einen andern Weg einschlug und bald eine der schönsten Promenaden der Außenstadt erreichte, wobei er gemüthlich weiterschleuderte, wobei er beschäftigt war, dabei aber Alles bemerkte und jeden Passanten scharf auf's Korn nahm.

In der That hatte Frank im Adreßbuch nur nach der Familie gesucht und hier eine

Spital die Herzogin mit den beiden Prinzessinnen, um die Patienten mit Kirichen oder Erdbeeren oder auch Cigarren zu erfreuen.

Frankreich.

Paris, 14. Juni. Wie der „Figaro“ berichtet, bemerkte Präsident Loubet, als er die Beurtheilung des Grafen Christiani erfuhr: „Diese 4 Jahre werden schnell vergehen.“ Man schließt daraus, daß der Präsident den Grafen bald begnadigen werde. Mehrere Blätter bezeichnen als diesen Termin den 14. Juli. Andere Organe sprechen sich nicht für eine so schnelle Begnadigung aus, da dies vielleicht einen schlechten Eindruck machen könnte.

* Paris, 15. Juni. Poincaré suchte gestern Nachmittag, bevor er sich in's Elysée begab, Ribot, Sarrien, Méline und Béraud sowie Brisson auf, um sich mit ihnen zu besprechen. Im Elysée ersuchte Poincaré Loubet um Aufschub bis morgen, weil er noch mehrere politische Persönlichkeiten sprechen wolle.

Paris, 14. Juni. Der „Figaro“ theilt mit, Kriegsminister Krantz habe dem Lieutenant Violant, der sich an den Kundgebungen in Auteuil betheiligte hatte, 60 Tage Festungsarrest gegeben.

Brest, 14. Juni. Der Kreuzer „Egag“ wird Drenfus hier landen. Die Direction des Kriegshafens hat heute Morgen den Befehl erhalten, den Kreuzer unmittelbar wieder auszurüsten.

England.

* London, 14. Juni. Der Wortlaut der Antwort Chamberlains auf die Petition der Ulsterer wurde heute amtlich veröffentlicht. Die Antwort bildet eine erschöpfende Anlage gegen die politische, finanzielle und gerichtliche Verwaltung Transvaals.

Spanien.

Madrid, 14. Juni. Der Bericht der Kammer verlas gestern seinen Bericht über die Vorlage betreffs der Abtretung der Karolinen-, Palau- und Marianen-Inseln. Für die Vorlage wurde die Dringlichkeit beschlossen. Der Sitzung wohnte der deutsche Botschafter bei.

Madrid, 14. Juni. [Senat.] Der Bericht der Kommission bezüglich der Abtretung der Karolinen-, Marianen- und Palau-Inseln wurde verlesen und die Dringlichkeit der Berathung erklärt. Der deutsche Botschafter v. Radowitz wohnte der Verlesung des Berichts, welcher den Gesetzentwurf umfaßt, bei.

* Madrid, 15. Juni. Der Senat nahm den Vertrag, betr. die Abtretung der Südsee-Inseln an Deutschland an.

Italien.

* Rom, 15. Juni. Bei Berathung des Budgetprovisoriums der Kammer bekämpften Zanardelli und Giolitti auf das Heftigste die Regierung. Ministerpräsident Pelloux verlangte das Provisorium und stellte die Ver-

Aufklärung gefunden, welche ihn mit einer Art schwindelnder Freude erfüllt, sein Herz und seine Pulse in stürmisches Tempo versetzt hatte.

Hier stand deutlich: Celine Gerald, Wittwe, Blumenhandlung. Desirée Gerald.

Sie war also noch nicht verheiratet, das liebliche Original seines Bildes, und die Mutter war Wittwe, folglich nicht die Gattin des Mörders Nico-Gerald. Konnte aber Letzterer nicht während seiner Gefangenschaft in Algerien gestorben sein? — Gleichviel, dann war er doch keinesfalls der Mörder, was Frank in diesem Augenblick als die Hauptsache erschien, obwohl er die unschuldige Tochter nicht dafür büßen lassen durfte, was der Vater an ihm selber verschuldet.

Wie von Flügeln getragen, eilte er durch die engen, winkligen Gassen, bald auf- und bald wieder thalwärts, bis er den Markt erreicht hatte und damit das Ziel seiner Sehnsucht. Sein Blick schweifte unruhig umher, dort drüben an der Ecke mußte es sein — richtig, Nr. 18, Blumenhandlung von Celine Gerald — ein zierlicher Laden, wo Alles von Geschmack und Kunstfinessen zeugte, sinnberauschend an Duft und Farbenschönheit.

Die Ladenthür stand weit offen, Frank trat ein. Eine ältliche, doch noch sehr hübsche Frau

trauensfrage. Eine Tagesordnung, welche die Bewilligung eines einmonatlichen Provisoriums verlangt, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt, dagegen eine von Pelloux eingebrachte Tagesordnung, welche das Vertrauen ausdrückt, mit 252 gegen 88 Stimmen angenommen. Sodann wird in geheimer Abstimmung ein einmonatliches Provisorium angenommen.

Rußland.

Der Kaiser von Rußland soll nach finnischen Zeitungen aus einem Vortrag über die Abrechnung des finnischen Senats vom Jahr 1896 ersehen haben, daß 34 pCt. der finnischen Bauern (sogenannte Torpar) landlos sei. In Anbetracht dieser traurigen Lage der Bauern habe der Kaiser befohlen, jährlich aus den Resten der Budgetsummen mit zwei Millionen Mark einen Fond zu bilden und besondere Regeln auszuarbeiten, um alljährlich für diese Bauern Grundbesitz anzukaufen. Der Senat sei beauftragt worden, eigens hierzu eine Kommission zu bilden.

Amerika.

Washington, 14. Juni. Der Vorsitzende der Samoakommission, der amerikanische Delegirte Tripp, theilte dem Staatsdepartement mit, das Werk der Kommission schreite langsam, aber in befriedigender Weise fort. Die Arbeiten würden alsbald beendet sein.

* Washington, 15. Juni. General Otis telegraphirte aus Manila: General Lawton's Truppen, welche auf einer Reconnoissance nach dem Zapote-Fluß und der Straße nach Bacoor begriffen waren, stießen auf die Philippinos, welche sich zurückzogen. Gestern fand ein heftiges Gefecht statt. Die Amerikaner verloren 10 Tode und 40 Verwundete. Die Verluste der Philippinos sind schwer. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Philippinos in den Südprovinzen entschieden Widerstand leisten.

Verschiedenes.

Die ersten Siegeszeichen aus China, die bei der Besetzung Kiautschou's eine leichte Beute unserer Marine wurden, sind nunmehr in Kiel eingetroffen und dem dortigen historischen Museum der Marineakademie eingereicht worden. Die Sendung umfaßt zwei leichte Krupp'sche Kanonen, drei alte Wallgeschütze, Geschosse, Säbel, Schwerter, Peile, Bogen und mancherlei andere Waffen, die an sich ganz interessant sind, aber daneben ein grelles Licht auf das Armeewesen des himmlischen Reiches werfen. Es erscheint kaum glaublich, daß diese Waffen, ältester und primitivster Art, zur Verteidigung bestimmt gewesen sind. Eins der Geschütze, ein Hinterlader aus dem Jahre 1872, befindet sich in einem erbärmlichen Zustande, da die Chinesen überall herumgestoßen haben. Die Räder der Kanone haben beispielsweise die Stärke eines Fahrradreitens, und die kleine Deichsel läßt erkennen, daß es mit dem Boßspann auch nicht

trat hinter einer Blumenpyramide hervor, um nach seinen Befehlen zu fragen.

Frank starrte sie fassungslos an, wäre diese Frau jünger und schlanker, dann könnte man sie für Fichtners Gattin halten. Er strich sich über die Stirn, um seine Gedanken zu sammeln und athmete tief auf bei der Gewißheit, die Schwester jener Unglücklichen vor sich zu haben.

Madame Gerald blickte ihn erst erstaunt, dann mißtrauisch an. War der Fremde wahnsinnig? — Wie schade um den jungen, hübschen Mann, der so distinguirte ausjah.

„Ich habe die Ehre, Madame Gerald zu sehen?“ fragte Frank jetzt, sich rasch fassend, in französischer Sprache.

Madame verneigte sich anmuthig.

„Ich bitte um Verzeihung, Madame, aber Sie sehen mich in großer Verwirrung, wie ich eine Unterhaltung beginnen soll, welche unzweifelhaft alte vernarbte Wunden aufreißt. Ihnen demnach Schmerz verursachen muß. Erlauben Sie deshalb erst, daß ich mich Ihnen als Lieutenant Adalbert Frank, Offizier der preussischen Armee, vorstelle.“

„Ah, ah, viel Ehre, Monsieur!“ erwiderte Madame Gerald, ihn noch mißtrauischer betrachtend und so weit als möglich zurückweichend.

Frank bemerkte vor der eigenen Aufregung ihre Unruhe nicht. Er zog die beiden in

weit her gewesen ist. Für die chinesische Kriegsführung ist das Alles recht bezeichnend.

— Das neue Kanonenboot „Jaguar“, das auf der Ausreise nach Ostasien begriffen ist, soll, wie man hört, dazu außersehen sein, als Stationschiff auf den Karolinen zu dienen.

— Die bevorstehende Erwerbung der Karolinen bringt die Frage nach deren Verwaltung auf's Tapet. Wie es heißt, soll der ganze Südseebesitz zu einem einzigen Gouvernemen vereinigt werden.

— Ein Kieler Blatt berichtete, zwei Spitzbuben hätten einer Frau auf offener Straße das Portemonnaie aus der Hand gerissen. Die Enttäuschung der Diebe sei zweifellos groß gewesen, da der Inhalt aus 30 M bestanden habe. Daraufhin erhielt die Redaktion einen Brief, in welchem der Thäter mittheilte, daß er bei dem Raub keinen Komplizen gehabt, daß das Portemonnaie mehr als 7 M enthalten habe, so daß er sich einen vergnügten Tag gemacht habe, und daß er bitte, dies zu veröffentlichen, damit nicht immer falsch in den Zeitungen geschrieben wird.

— Der Vorsitzende des Schwurgerichtes in Halberstadt, Landgerichtsrath von Berg, wurde, während er den Geschworenen die Rechtsbelehrung erteilte, vom Schlag getroffen und war sofort todt.

— Einer französischen Meldung zufolge würde das französische Schulkiff „Iphigénie“ in diesem Sommer bei Bergen in Norwegen den Besuch Kaiser Wilhelms erhalten.

— Bei Besteigung des Stockhorns im Berner Oberland ist ein junger Mann aus Wien abgestürzt und sofort todt geblieben.

— In einigen Gegenden Saliziens hat es am Montag geschneit. Infolge der winterlichen Kälte litten die Saaten. In Vilagos wurden die Weinkulturen und die Weisanpflanzungen durch Frost vernichtet.

— Die populärste Dame der Vereinigten Staaten ist gegenwärtig Miss Helen Gould. Für die hervorragenden Verdienste, die sie sich während des spanisch-amerikanischen Krieges erworben hat, erhielt sie vom Kongreß eine goldene Medaille; die gelegenden Körper von Newyork, Pennsylvania und Illinois richteten an sie Dankadressen; von der Landarmee und der Marine erhielt sie ein Album mit 3000 Unterschriften; von der Marine Soldaten des „Kaleigh“ eine Fahne und ein künstlerisch ausgeführtes Modell der „Jowa“; außerdem zahlreiche Glückwunschschriften von Privatpersonen und patriotischen Vereinen. Miss Gould hat auch anlässlich der neulichen Brandkatastrophe im Windsor-Hotel in New-York ihre in der Nachbarschaft gelegene Wohnung in ein Spital umgewandelt, wofür ihr in dankbarer Anerkennung die New-Yorker Feuerwehr die goldene Medaille verliehen hat.

Fichtners Schreibtisch gefundenen Photographien aus seiner Brusttasche und hielt ihr die eine derselben schweigend entgegen.

Einen neugierigen Blick darauf werfend, schrie sie laut auf, ihm heftig das Bild entziehend:

„Meine Felicitas, mein Schwesterchen, mein seliger Engel!“ schluchzte die Frau ganz außer sich, „o, wie schön, wie prächtig du warst und wie grausam man dich gemordet hat.“

„O, Madame, sagen Sie das nicht,“ bat Frank tiefbewegt.

Sie trocknete ihre Thränen und blickte ihn mit einem drohenden Ausdruck an.

„Wie kommen Monsieur zu diesem Bilde?“

„Ich fand dasselbe in dem Nachlaß meines verstorbenen Pflegevaters, des Herrn Adalbert Fichtner,“ versetzte Frank mit fester Stimme.

Madame Gerald's Antlitz wurde weiß bis auf die Lippen.

„Ist der Schurke todt?“ zischte es zwischen ihren zusammengepreßten Lippen hervor. „Antworten Sie, wie ist er gestorben?“

„Mein armer Pflegevater war kein Schurke,“ sprach Frank bewegt, „nur ein unglücklicher, durch einen unerhörten Betrug getäuschter Mann.“

Hören Sie mich ruhig an, Madame, im Namen Ihrer todtten Schwester —“

(Fortsetzung folgt.)

Amfliche Bekunntmachungen.

Die Reinigung des Beund-, Waid-, Bennenau- und Brühlgrabens Gemarkung Durlach und Grözingen betreffend.

Nr. 17,716. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß, nachdem die bezirkspolizeiliche Vorschrift vom 11. Juni 1889 über die Reinigung und Instandhaltung der Gewässer auch auf obige Wasserläufe Anwendung gefunden hat, dieselben von jetzt ab alljährlich unter der Aufsicht der Gr. Kulturinspektion und zwar diesmal in der Zeit vom **3. bis einschließlich 17. Juli** gereinigt werden.

Die Reinigung ist folgendermaßen jeweils von unten nach oben vorzunehmen:

1. am **Beundgraben** auf der ganzen Strecke vom Abgang bis zum Einfluß in den Siebbach auf Gemarkung Durlach und Grözingen.
2. am **Waidgraben** auf Gemarkung **Grözingen** und **Durlach** und zwar von der oberen Durlacher Grenze (Grözinger Hausalmendwiesen) bis zum Einfluß in den Beundgraben.
3. am **Bennenau- und Brühlgraben** von der Grözinger Grenze bis zum Einlauf in den Beundgraben, also nur auf Gemarkung **Durlach**.

Durlach den 10. Juni 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Den Verkehr mit Nahrungs- und Genussmitteln betr.

An die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks:

Nr. 17,905. Durch den Vorstand der Gr. Lebensmittelprüfungsstation der techn. Hochschule in Karlsruhe, Professor Rupp, ist neuerdings eine **Anleitung zur Probentnahme von Nahrungs- und Genussmitteln, sowie Gebrauchsgegenständen zum Zwecke der chemischen und mikroskopischen Untersuchung**, verbunden mit einer Anleitung zur Vorprüfung der Nahrungs- und Genussmittel bearbeitet worden.

Wir erachten es für erforderlich, daß die Gemeindebehörden, sowie die Polizeibediensteten für vorkommende Fälle im Besitze dieser Anleitung sind und daß sich insbesondere die Polizeibediensteten von deren Inhalt genau verlässigen; wir haben deshalb für jede Gemeinde die erforderliche Anzahl der Anleitungen (zum Preise von 50 S für das Stück) bezogen. Die Uebersendung wird demnächst durch die Post bezw. den Amtsboten erfolgen; die Kosten werden auf dem Sportelwege zur Erhebung gelangen.

Die Bürgermeisterämter haben dafür Sorge zu tragen, daß die Polizeibediensteten sich mit dem Inhalt der Anleitung vertraut machen.

Durlach den 10. Juni 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Maul- und Klauenfuche betreffend.

Nr. 18,072. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Schwann, Kgl. Oberamt Neuenbürg, die Maul- und Klauenfuche erloschen ist.

Durlach den 13. Juni 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 145 Ziff. 3 P.-St.-G.-B. und §. 32 Ziff. 1 der Feldpolizeiordnung ergeht hiermit folgende

ortspolizeiliche Anordnung:

Das Betreten der Gärten und Gartenwege außerhalb der Stadt, sowie der Felder und Feldwege zur Nachtzeit, d. h. vom Abendläuten bis Tagesanbruch, ist verboten.

Uebertretungen dieser Vorschrift werden mit Geld bis zu 10 Mk. bestraft.

Durlach, 13. Juni 1899.

Der Bürgermeister:
Dr. Reichardt.

Durlach,

Hund-Versteigerung.

Freitag den **16. Juni**, Abends 6 Uhr, wird ein herrenloser gelber Dackshund im Hundezwinger Pflanzvorstadt Nr. 53 gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Durlach, 15. Juni 1899.

Der Waisenrichter:
Max Alfelix.



EYACH-SPRUDEL.
Bestes Tafelwasser.

Hauptniederlage bei **Wih. Bohner** in **Durlach**.

In meinem Neubau, Pflanzvorstadt 10 a, 2. Stock, habe ich eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und eine von 2 Zimmern mit allem Zugehör, ferner im Neubau Ecke der Adlerstraße und Pflanzvorstadt drei schöne Wohnungen, bestehend aus drei und zwei Zimmern mit allem Zugehör, Alles auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Carl Gefer**.

Wohnungen zu vermieten.

Auf 1. Oktober oder früher sind in dem Neubau Ecke der Werder- und Grözinger Straße (Meyerhof) Wohnungen von 2, 3 oder 4 Zimmern sammt Zubehör zu vermieten. Zum Einsehen der Wohnungen wende man sich gest. an den Wirth Herrn **Friedrich Forstner**.

In meinem Neubau, Ecke der Grözinger und Werderstraße, sind auf 1. Oktober folgende Wohnungen zu vermieten:

Erster Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Badezimmer, kann auch getheilt werden.

Zweiter Stock: 2 Wohnungen von je 3 Zimmern nebst Zubehör.

Zwei Mansarden-Wohnungen, eine von 3 Zimmern und eine von 2 Zimmern nebst Zubehör.

Nähere Auskunft ertheilt **Geinrich Seiter**, Herrenstraße 19.

Zu vermieten

der 1. oder 23. Juli: Eine Wohnung mit 3-4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher; eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher im 2. Stock Lammstraße 21; eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auch Balkon, im 2. Stock Seboldstraße 9. Näheres bei **Carl Denzler**, Lammstraße 20 a, im Laden.

Wohnung zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung mit Glasabschluß im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten bei **Wilhelm Kappler**, Gtllinger Straße 22 a im Laden.

Kleiderstoffe,

wollene und baumwollene, in reichhaltiger Auswahl,

Unterrockstoffe, Blousenstoffe,

Ia. Hemdenflanell, garantiert echtfarbige Waare,

Schürzenstoffe, fertige Schürzen in großer Auswahl,

fertige Hemden, Taschentücher,

Setztücher, Tischtücher, Bettzeuge,

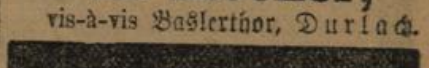
Satins Augusta, Garbente,

Bettfedern und Daunend, blau Schürzenleinen,

weiße Hemdenstücke, blaue Arbeitsanzüge,

Futterstoffe, Wolle empfiehlt zu billigsten Preisen

A. Kocher, vis-à-vis Baslerthor, Durlach.



Sägemehl

wird zu 2-3 Mark pro Wagen abgegeben

Maschinenfabrik Gritzner.



Kalkofenstraße 8 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Speicher, Keller und sonstigem Zubehör im 3. Stock, auf 1. Oktober zu vermieten.

Unzugs halber ist eine schöne Wohnung mit 2 Zimmern sammt Zugehör auf 23. Juli, sowie eine solche auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Killischfelder Straße Nr. 3 b** im Laden.

Zwei solide Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten **Karlörner Hof, 3. St., rechts.**

Ein Arbeiter kann Wohnung erhalten **Palmaienstraße 2 a.**

Privat-Anzeigen.

Eine freundliche Wohnung von 4-5 Zimmern im 2. Stock nebst allem Zugehör auf 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Hauptstraße 75.**

Zwei Arbeiter erhalten Kost und Wohnung **Friedrichstraße 1, 2. St.**

Fried. Barié jr.

mit den Fabriken

der **Compagnie Francaise**

Cacao und Chocoladen

anerkannt unübertroffener Qualität.

Cacao soluble I., per Pfund Mk. 2.20, bei 5 Pfund Mk. 2.—,

" " II., " " 2.—, " " 5 " " 1.80,

offen und in eleganten Cartons, sowie:

Sämmtliche Chocoladen zu Fabrikpreisen mit 10 Prozent Rabatt.

empfehlen zu Folge besonderer Abmachung

Grösstes & ältestes Möbel- & Waaren-Credit-Haus

empfiehlt zum
Wohnungs-Wechsel:
 Große Auswahl in Möbel, Betten & Polsterwaaren

jeder Art, sowie
Herrn- & Knaben-Garderoben
 von den billigsten bis zu den hochfeinsten Genres; ferner große Auswahl in den hochmodernsten
Damen-Jaquets, Capes & Blousen in Wolle & Seide,
Spitzen, Sonnen- & Regenschirme, Unterröcke &c.

zu äußerst billigen und festen Preisen.

Gegen Kassa und auf Theilzahlungen.
J. Ittmann, Karlsruhe,
 Ecke Waldstraße, 25 Amalienstrasse 25, Ecke Waldstraße,

im Hause der früheren Allgemeinen Versorgungs-Anstalt.

Auskunft erteilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter
Wilhelm Höcker, Pfanzdorfstadt 2, Durlach.

Lyra

Heute, Donnerstag Abend:
Gesangprobe.
 Der Vorstand.

„All Heil!“

Freie Vereinigung Durlacher Radfahrer.

Donnerstag, 15. Juni 1899,
 Abends 9 Uhr: Versammlung im
 Clubtotal behufs wichtiger Be-
 sprechungen, wozu vollständiges Er-
 scheinen erwünscht ist.

Der Vorstand.

Landw. Consum-Verein Durlach.

G. G. m. u. S.
 Samstag den 17. d. Mts.,
 Abends 9 Uhr, findet im Strokolbil
 dahier

Generalversammlung

statt.
 Tagesordnung:
 1. Bekanntgabe der Rechnung und
 Bilanz für 1897/98, sowie
 Revisionsbescheid.
 2. Entlastung des Vorstands und
 Rechners.
 3. Erneuerungswahl von 2 Auf-
 sichts-rathsmitgliedern.
 4. Entgegennahme von Anträgen.
 Die Mitglieder werden um zahl-
 reiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

J. Nist, Rechtsagent,
 Durlach, Kelterstr. 6, 2. Stock,
 neben d. r. Wirtschaft z. Anker,
 übernimmt die Vertretung von Pro-
 zessen und die Vermittlung von
 Liegenschaften aller Art.

Eine Wohnung, bestehend in
 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller
 und Speicher, ist auf 1. Oktober zu
 vermieten

Kelterstraße 17.



Morgen (Freitag) früh: Kesselfleisch.

Nachmittags:

Frische Leber- und Griebenwürste.

Wilh. Kraus zur Sonne.

Lebende

Hechte, Barsch, Weißfische etc.

empfiehlt fortwährend

Fried. Barié jr.

Billig zu verkaufen:

2 Schaufenster, 115x300 cm, mit Läden und inneren Abschlußfenstern,
 1 Lädenhülle mit Oberlicht, 115x300 cm,
 1 Fenster, 120x200 cm, mit Fensterladen,
 2 Fenster, 80x95 und 120x150 cm,
 1 Thüre, 100x220 cm,
 1 Thüre, 115x200 cm, mit Glasfüllung,
 2 Thüren, je 115x270 cm, mit Glasfüllung und Oberlicht,
 wegen baulicher Veränderungen Hauptstraße 43.

Christian Kern, Durlach.



Ausverkauf.



Um damit zu räumen, werden nachverzeichnete Artikel zum Selbst-
 kostenpreis abgegeben: Handdreschmaschinen, eine neue und ge-
 brauchte, 2 Windmühlen, 1 Göpelpferd, 3 Futterschneid-
 maschinen, neue und gebrauchte, 2 Schublatten, 2 Rüben-
 schneidmaschinen, Obstmühlen, Obstpressen, 1 Rodelpresse,
 2 Schmalzpressen, 2 Fleischwägen, verschiedene Dosen, 1 Herd,
 2 Wasserpumpen, 1 Reibbiegmaschine, Schneidkluppen,
 1 Schraubstock, gebraucht und leicht, Schleifsteine, eine Partie
 noch gut erhaltenes Blech.

E. A. Schmidt, Gröbinger Straße 2 b.

**Dielen, Latten, Rahmen, Schwarten,
 Schindeln, gehobelte Riemen, Dielen & Stäbe,**
 ferner **eichene, forlene & Pappeldielen**
 empfiehlt in großer Auswahl billigst

E. A. Schmidt,
 Holzhandlung, Gröbinger Straße 2 b.

Kinderwagen, gut er-
 halten,
 ist billig zu verkaufen
 Kirchstraße 2.

Wiesengras, 2 Viertel 10
 Stillingen Straße, zu verkaufen bei
 Joh. Semmler, Zimmerstr.

Für die Brandbeschädigten
 in St. Peter ist bei uns ein-
 gegangen von:

Oberamtmann Ruffbaum 5 M.,
 Angenannt 1,50 M., N. Dupé 2 M.
 Weitere Beiträge werden gerne
 entgegengenommen.

Die Expedition des Wochenblattes.

Racahout,
 Hygiama,
 Dr. Lahmann's Nährsalz-
 Cacao,

Michaeli's Eichelcacao,
 Löfflund's Milchzucker

empfiehlt

Fried. Barié jr.

Reste,

eine Partie, in sehr schönen Farben,
 zu Waschblousen und Kinderkleidern,
 3 Meter zu 75 S und höher, so-
 wie **Seidenflanelle** von 38 S
 pro Meter sind zu haben und ladet
 zum Besuche freundlichst ein

Frau K. Enzmann.

Schönes Weizenmehl,

das Pfund 17 S, empfiehlt fort-
 während **K. Metzger,**
 Palmäienstraße 1 im Laden.
 Dasselbst sind **Kartoffel,** pr.
 Ztr. 3 M., zu verkaufen.

Ein Fox-Terrier

ist Sonntag früh verloren gegangen.
 Abzugeben gegen Belohnung bei
 Leutnant **Steindamm,** Durlach,
 Kaserne.

Eine helle, geräumige
Werkstätte,
 für eine Schlosserei geeignet, zu
 mieten gesucht von

Hermann Schaubhut,
 Schlossermeister, Kronenstraße 6.
 Redaktion, Druck und Verlag von K. Zuck, Durlach